In. / Out. Trends 2025

Innovative Ansätze gegen Hitze

Was können neue Technologien leisten, um den Hitzestress in Häusern und Wohnungen zu senken? Ein innovativer Ansatz: Künftig sollen spezielle Lüftungsschlitze in der Hauswand für Abkühlung der Räume sorgen. Ein weiteres Pilotprojekt: Beschattungssysteme schützen Dächer und Fassaden vor Sonneneinstrahlung und Aufheizen.

Bewegliche Elemente

Bei dem Projekt „FlectoLine“ der Universität Stuttgart werden Beschattungselemente mit PV-Modulen ausgestattet. Sie können zur Energiegewinnung nach dem Sonnenstand ausgerichtet werden. Zugleich wird die Glasfassade mit den beweglichen Elementen gekühlt. „Die Forschung für wirtschaftliche Kühlsysteme wird immer vielseitiger und ideenreicher - auch weil der Hitzestress wächst“, sagt Krzysztof Pompa, Experte einer Bausparkasse. „Bei der Entwicklung arbeiten Universitäten und Hersteller eng zusammen.“

Auch die Universität des Saarlandes hat jüngst unter dem Titel „SMACool“ ein neuartiges Kühl-Prinzip für Gebäude vorgestellt. Frischluft strömt durch schmale Lüftungsschlitze in den Außenwänden des Hauses in die Innenräume. Dünne Drähte oder Bleche aus elastischem Nickel-Titan nehmen Wärme aus der Luft auf und geben sie wieder ab. Ein Wohngebäude wird dadurch zimmerweise auf Wohlfühltemperatur gebracht. Die Technik soll zudem erheblich energieeffizienter als eine herkömmliche Klimaanlage sein und ohne klimaschädliche Kühlmittel auskommen.

Ein Irrweg hingegen sind in unseren Breiten die „Cool Roofs“ - helle, weiße oder spiegelnde Dacheindeckungen oder Beschichtungen. Sie können zwar bis zu 90 Prozent der Sonneneinstrahlung reflektieren und die Umgebungstemperatur um rund ein Grad senken. Das gilt aber leider auch im Winter. Klimaschädliche Folge: Heizbedarf und CO_2-Ausstoß steigen.



Kann man mit reflektierenden Dächern der Überhitzung vorbeugen? Werkfoto: Prefa/Croce & Wir/BHW

Kopfhörer



Dieser Kopfhörer kommt überall mit hin und macht selbst auf der längsten Reise nicht schlapp. Das Modell ist ein Allrounder mit kraftvollem Klang, leistungsstarker Geräuschunterdrückung und hoher Akkuausdauer. Dabei sitzt es zugleich sicher und bequem auf dem Kopf, lässt sich intuitiv bedienen und macht sich dank Falt- und Drehmechanismus klein fürs Urlaubsgepäck. Mit einem Griff an die rechte Ohrmuschel landet der Daumen automatisch auf Bedienelementen. Neben dem bewährten Joystick zur Wiedergabe- und Lautstärkesteuerung findet sich hier die ANC-Taste. Auf Knopfdruck wird die leistungsstarke aktive Geräuschunterdrückung (Active Noise Cancelling, ANC) aktiviert - und plötzlich herrscht Ruhe. Werkfoto: Lautsprecher Teufel

Chip längs durchschneiden

Ob Geldkarte, BahnCard oder Ausweis - all diese Karten im Portemonnaie tragen meist ein Gültigkeitsdatum, nach dessen Ende sie durch eine neue Plastikkarte ersetzt werden.

Oft fällt dieses Datum auf das Jahresende. Doch die alte Karte sollte man nicht einfach in den Müll werfen. Um einem Missbrauch der auf und in einer Chip-Karte gespeicherten Daten vorzubeugen, sollten Karten mit Mikroprozessor oder Magnetstreifen zerschnitten werden, bevor man sie entsorgt. Einfach einmal in der Mitte durch reicht in der Regel aber nicht aus. Stattdessen sollten Chip und Magnetstreifen unbrauchbar gemacht werden, indem man diese längs durchschneidet. Auch auf der Karte angebrachte persönliche Daten wie Name oder Kundennummer sollten unkenntlich gemacht werden.

Ist die Karte auf diese Weise entwertet, gilt es, sie in den richtigen Abfall zu werfen. In den gelben Wertstoffsack oder in den Hausmüll dürfen Karten mit Chip oder Magnetstreifen in keinem Fall - das ist im Grunde sogar verboten. Denn: Karten, die einen Mikrochip und/oder einen Magnetstreifen enthalten, sind gemäß Gesetz Elektrogeräte. Der richtige Weg ist daher, Chip-Karten in einer Sammelstelle oder -box für Elektrogeräte abzugeben, damit diese fachgerecht entsorgt und recycelt werden können. Alternativ können - sofern möglich oder sogar verlangt - die Karten auch wieder an die ausgebende Organisation zurückgeschickt oder persönlich zurückgegeben werden.



Karten, die einen Mikrochip und/oder einen Magnetstreifen enthalten, sind Elektrogeräte. Werkfoto: Verbraucherzentrale NRW



Das Leiterpodest kann ein erhebliches Gefälle von bis zu 46 Prozent ausgleichen. Werkfoto: Hailo

Risiko im Gefälle minimieren

Bäume stutzen, die Hausfassade renovieren oder den Sichtschutzzaun streichen - bei vielen Tätigkeiten im Außenbereich muss man mit unebenem oder abschüssigem Untergrund rechnen. Um das Risiko zu minimieren und einen sicheren Stand zu gewährleisten, müssen diese Unebenheiten ausgeglichen werden.

Experten für Leitern und Steigsysteme haben ein Leiterpodest entwickelt, das unebene Böden im Außenbereich ausgleicht - ganz individuell nach den jeweiligen Begebenheiten vor Ort. So kann das Podest ein erhebliches Gefälle von bis zu 46 Prozent ausgleichen, wobei die Füße in der Höhe individuell per Schnellverschluss verstellt und dem Untergrund angepasst werden können.

Gleichzeitig sind die vier Outdoor-Füße mit zusätzlichen Erdspießen ausgestattet. Auf diese Weise ist auch auf weichem Untergrund ein sicherer Stand gewährleistet. Dank rutschfester Siebdruckplatte kann das Podest als sichere Arbeitsplattform genutzt werden. Wird für die jeweilige Tätigkeit mehr Höhe benötigt, dient das Modell als stabiles Podest für alle Tritt- und Stehleitern des Herstellers bis einschließlich fünf Stufen. Eine integrierte Libelle sorgt für eine waagerechte Ausrichtung des Podestes, ein abnehmbarer Handlauf für den sicheren Aufstieg, und die Option zur Befestigung an Tritt- und Stehleitern ermöglicht Standsicherheit.

Notebook-Bags

Ins Büro, zur Uni oder sogar in den Urlaub, immer öfter ist ein Notebook mit von der Partie. Dass es bei dessen Transport in erster Linie auf einen guten Schutz ankommt, versteht sich von selbst. Sowohl der Rucksack als auch die beiden Taschenmodelle einer neuen Serie möchte dabei mit vielen Ausstattungsdetails überzeugen: Gepolsterte Fächer fürs Notebook und ein zusätzliches Tablet, bequeme Griffe und Gurte, wasserabweisendes Außenmaterial oder ein praktisches Trolleyband, um nur einige zu nennen. Das durchdachte Innenleben bietet mehr Stauraum als man auf den ersten Blick denkt, äußerlich punkten alle Modelle mit einem dezenten, aber stylishen Design.



Neben Schwarz stehen auch die Farben Salbeigrün, Graublau und Cranberryrot zur Wahl. Werkfoto: Hama

Herstellernachweise: **Innovative:** BHW Bausparkasse AG, Lubahnstr. 2, 31789 Hameln, Tel.: 05151/18-6700; **Chip:** Verbraucherzentrale NRW, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel.: 0211/91380-1101; **Risiko:** HAILO-Werk, Rudolf Loh GmbH & Co. KG, Daimlerstr. 8, 35708 Haiger, Tel.: 02773/820; **Kopfhörer:** Lautsprecher Teufel GmbH, Budapester Str. 44, 10787 Berlin, Tel.: 030/21784212; **Notebook-Bags:** Hama GmbH & Co KG, Dresdner Str. 9, 86653 Monheim, Tel.: 09091/502-0; Redaktionelle Bearbeitung: AST